

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	29
1. Kapitel: Einführung	39
§ 1 Einordnung der Thematik.....	39
§ 2 Aufbau der Darstellung.....	47
2. Kapitel: Die polizeiliche Bodycam – Bilder sagen mehr als Worte	51
§ 1 Begriff, technische Grundlagen und faktische Probleme des polizeilichen Einsatzes der Bodycam	51
I. Begriff.....	51
II. Videoüberwachung – Videobeobachtungsmaßnahmen und Videoaufzeichnung.....	52
III. Technische Grundlagen.....	54
IV. Faktische Schwierigkeiten beim Einsatz von Bodycams	55
1. Solidarisierungseffekt bzw. Deindividuation	56
2. Bodycam-Einsatz zum Schutz vor sog. Polizeigewalt	57
3. Verdrängung der Kriminalität	59
4. Deeskalierende Wirkung	61
§ 2 Zwecke und Ziele von Bodycams.....	64
I. Gefahrenabwehr (Prävention).....	65
1. Polizeirecht als Recht der Gefahrenabwehr	65
a) Präventive Wirkung von Videoüberwachungsmaßnahmen im Allgemeinen	67
b) Einsatz von Bodycams zur Gefahrenabwehr	68
aa) Tendenziell vorhandene Deeskalationswirkung.....	69

bb) Einseitiger Schutz der Polizisten	71
cc) Zwischenergebnis	72
2. Ergebnis	73
II. Strafverfolgung (Repression).....	73
1. Strafverfolgung im Allgemeinen	74
2. Einsatz polizeilicher Bodycams als Maßnahme der Strafverfolgung?	76
3. Ergebnis	76
III. Vorbeugende Bekämpfung von Straftaten	77
1. Verhütung von Straftaten	78
a) Straftatenverhütung im BayPAG.....	79
b) Bodycam als Maßnahme zur Straftatenverhütung.....	80
2. Strafverfolgungsvorsorge	82
a) Strafverfolgungsvorsorge im Allgemeinen.....	82
b) Einsatz polizeilicher Bodycams als Maßnahme der Strafverfolgungsvorsorge.....	83
IV. Ergebnis.....	86
V. Zwecke und Ziele von Bodycams in anderen Ländern.....	86
§ 3 Dashcams – Aktuelle deutsche Rechtsprechung, höchststrichterliche Entscheidungen zur privaten Videoüberwachung unter Miterfassung des öffentlichen Raums und ein Vergleich mit dem Einsatz von Bodycams	89
I. Dashcams	90
II. Aktuelle deutsche Rechtsprechung	91
1. Dashcam-Aufzeichnungen im Strafprozess.....	91
a) Datenschutzrechtliche Problematik.....	92
aa) Optisch-elektronische Einrichtung im Sinne des § 6b BDSG.....	92
bb) Interessensabwägung des AG Nienburg.....	94
b) Verwertbarkeit von Dashcam-Aufzeichnungen im Strafprozess	96
c) Ergebnis.....	97
2. Dashcam-Aufzeichnungen im Zivilprozess.....	98
a) Urteil des AG München v. 6.6.2013	98

aa) Interessensabwägung des AG München.....	98
bb) Stellungnahme	100
cc) Ergebnis.....	101
b) Beschluss des AG München v. 13.8.2014	101
c) Urteil des LG Heilbronn v. 3.2.2015.....	103
d) Urteil des AG Nürnberg v. 8.5.2015	105
e) Urteil des LG Memmingen v. 14.1.2016	106
3. Dashcam-Aufzeichnungen im verwaltungsgerichtlichen Verfahren	109
4. Verwertbarkeit einer Dashcam-Aufzeichnung im straßenverkehrsrechtlichen Ordnungswidrigkeitenverfahren.....	110
III. Private Videoüberwachung unter Miterfassung des öffentlichen Raums – höchstrichterliche Rechtsprechung.....	113
1. Urteil des EuGH v. 11.12.2014 – Ryneš	113
a) Sachverhalt	113
b) Verfahrensgang.....	114
c) Urteil des EuGH.....	115
aa) Übertragung der Urteilsgründe auf den Einsatz von Dashcams?	116
bb) Ergebnis.....	117
2. Urteil des BGH v. 25.4.1995 – Videoüberwachung öffentlicher und nachbarlicher Flächen zur Störungsabwehr	118
a) Sachverhalt	118
b) Urteil des BGH.....	119
3. Urteil des EGMR v. 27.5.2014 – De la Flor Cabrera/Spanien.....	121
a) Sachverhalt	121
b) Urteil des EGMR.....	121
IV. Resümee	123
V. Die Dashcam im Vergleich mit der Bodycam	128
§ 4 Zusammenfassung	131
3. Kapitel: Körperliche Gewalt gegen Polizeibeamte.....	133
§ 1 Körperliche Gewalt gegen Polizeibeamte?	133

I.	Die Gewaltdiskussion – Eine (zu) hitzige Debatte?	134
1.	Die wesentlichen Ansichten in der Debatte um die (zunehmende) Gewalt gegenüber Polizisten	135
a)	Sensibilisierung der Gewaltperzeption.....	135
b)	Generalisierung der Gewalt und die Polizei in der Opferrolle	137
c)	Dramatisierung der Gewalt und fehlender Respekt gegenüber Polizeibeamten	139
d)	Barrieren zwischen der Polizei und der Gesellschaft.....	142
aa)	Fehlende bzw. fehlerhafte Kommunikation.....	142
bb)	Negative innere Einstellung und ablehnende Haltung gegenüber der Bevölkerung.....	144
cc)	Polizisten als „Dienstleister“	145
2.	Ergebnis	146
II.	Gewalt gegen Polizeibeamte in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS).....	147
1.	Einführung	148
2.	Darstellung der wichtigsten Daten der Polizeilichen Kriminalstatistik von 1963 bis 2015	149
a)	PKS-Daten aus dem Jahre 1963	149
b)	PKS-Daten von 1993 bis 2015 unter Berücksichtigung der Deliktgruppe „Widerstand gegen die Staatsgewalt“	149
c)	PKS-Daten von 2010 bis 2015 unter Berücksichtigung der Schlüsselzahl 621021 („Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte“).....	150
d)	PKS-Daten von 2011 bis 2015 unter Berücksichtigung des Katalogs „Geschädigtenspezifik: Beruf/Tätigkeit“	151
3.	Aussagekraft der Daten zum Thema „Gewalt gegen Polizeibeamte“	152
a)	Aussagekraft der Daten von 1993 bis 2009	153
b)	Aussagekraft der Daten seit Einführung der Schlüsselzahl 621021 und Auswirkungen der Einführung des Katalogs „Geschädigtenspezifik: Beruf/Tätigkeit“	153
4.	Ergebnis	154

III.	Statistik des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen e.V. (KFN) aus dem Jahre 2010.....	156
1.	Der strafrechtliche Gewaltbegriff.....	157
a)	Überblick über die Entwicklung des strafrechtlichen Gewaltbegriffs im Rahmen des § 240 StGB.....	157
aa)	Rechtsprechung des Reichsgerichts.....	157
bb)	Laeppe-Entscheidung des BGH v. 8.8.1969.....	159
cc)	Urteil des BVerfG v. 11.11.1986.....	160
dd)	Beschluss des BVerfG v. 10.1.1995.....	161
ee)	Zweite-Reihe-Rechtsprechung des BGH v. 20.7.1995.....	162
b)	Zwischenergebnis.....	162
2.	Ergebnisse der Studie des KFN im Hinblick auf das Forschungsziel „Zunahme der Gewalt gegenüber Polizeibeamten?“.....	163
3.	Spezifische, einschränkende Faktoren der Studie des KFN.....	164
a)	Überrepräsentation junger Polizeibeamter.....	165
b)	Wesen der Befragung.....	165
c)	Weitere einschränkende Faktoren.....	166
4.	Ergebnis.....	168
IV.	Zusammenfassender Überblick über weitere Untersuchungen zum Thema „Gewalt gegen Polizisten“.....	168
1.	Erste Studien zur Thematik „Gewalt gegen Polizeibeamte“.....	168
2.	Untersuchung des Widerstands gegen die Staatsgewalt durch Stührmann.....	169
3.	Forschungsprojekt „Gewalt und Polizei“ unter der Leitung von Joachim Jäger.....	170
4.	Untersuchung der Fachhochschule Villingen-Schwenningen.....	171
5.	Studie des KFN aus dem Jahre 2000.....	171
6.	Weitere Studien und Statistiken.....	173
7.	Ergebnis.....	176
§ 2	Validität der Daten.....	176
I.	Fehlerquellen beim Umgang mit Statistiken.....	176
1.	Hellfelderfassung.....	177
2.	Registrierverhalten.....	178

3.	Veranlassung des polizeilichen Opfers zur Tatbegehung.....	180
4.	Medien als Gefahrenquelle und Überblick über weitere Verzerrungsfaktoren	181
II.	Ergebnis.....	182
§ 3	Strafrechtliche Konsequenzen infolge angeblicher Zunahme der Straftaten gegen Polizeibeamte.....	183
I.	44. Strafrechtsänderungsgesetz.....	183
1.	Effektivität der Gesetzesänderungen im Rahmen des 44. StrÄndG unter dem Blickwinkel der vermuteten Zunahme von Straftaten gegen Polizeibeamte	185
a)	Ausreichender Schutz durch bestehende Strafvorschriften.....	186
b)	Fehlende Strafrahmenerhöhung bei § 113 Abs. 2 StGB und mangelnde Abschreckungswirkung durch höhere Strafandrohung.....	187
c)	Weitere Kritik am 44. Strafrechtsänderungsgesetz hinsichtlich der Effektivität zum Schutz von Polizeibeamten.....	188
2.	Zwischenergebnis.....	190
II.	Gesetzantrag des Landes Hessen – Einführung eines neuen § 112 StGB-E.....	190
1.	Darstellung und kritische Bewertung des § 112 StGB-E	191
a)	Schutz vor tätlichen Angriffen	192
b)	Ausreichender Schutz durch bestehende Strafvorschriften.....	193
c)	Ungleichbehandlung von Tatopfern	194
d)	Mangelnde Abschreckungswirkung durch höhere Strafandrohung.....	195
2.	Zwischenergebnis.....	195
III.	Gesetzantrag des Saarlandes – Einführung eines neuen § 113 StGB-E.....	196
1.	Darstellung und kritische Bewertung des Gesetzantrages, insbesondere des § 113 StGB-E.....	198
a)	Ausreichender Schutz durch bestehende Strafvorschriften.....	198
b)	Ungleichbehandlung von Tatopfern	200
c)	Besonders schwerer Fall	200

2.	Zwischenergebnis.....	201
IV.	Einführung eines neuen § 115 StGB-E	202
1.	Darstellung und kritische Bewertung des § 115 StGB-E	202
2.	Zwischenergebnis.....	204
V.	Ergebnis.....	204
§ 4	Verbesserte Eigensicherung durch Bodycams als Präventivmaßnahme gegen Gewalt gegenüber Polizeibeamten.....	205
I.	Bodycam als geeignetes Mittel zur Eindämmung der Gewalt gegenüber Polizisten?	206
1.	Offene Beobachtung.....	206
2.	Fehlende Selbstdisziplinierung bei irrational handelnden Personen	207
3.	Mangel an aussagekräftigem Datenmaterial	208
II.	Ergebnis.....	210
§ 5	Zusammenfassung	210
4.	Kapitel: Unrechtmäßige Gewaltanwendung durch Polizeibeamte (sog. Polizeigewalt)	213
§ 1	Einführung.....	213
§ 2	Definition der Polizeigewalt	215
I.	Der polizeiliche Gewaltbegriff	216
II.	Gewaltmonopol des Staates.....	218
III.	Grenzen des staatlichen Gewaltmonopols	219
IV.	Der Straftatbestand „Körperverletzung im Amt“ bei rechtswidriger Polizeigewalt	221
V.	Fazit.....	222
§ 3	Statistiken zur Polizeigewalt	223
I.	Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS).....	224
II.	Weitere Statistiken zur Polizeigewalt.....	225
1.	Statistische Erfassung in Hamburg.....	225
2.	Untersuchung in Baden-Württemberg (1981–1985)	225

3.	Statistiken über Ermittlungsverfahren bei den Staats- und Anwaltschaften	226
4.	Strafverfolgungsstatistik	228
5.	Bericht von Amnesty International	229
III.	Ergebnis	229
§ 4	Das Phänomen prophylaktischer Widerstandsanzeigen	230
§ 5	Ursachen unrechtmäßiger polizeilicher Gewalt	233
I.	Arbeitsbelastungen im Polizeialltag	233
II.	Mangelhafte politische Führung und fehlerhafte Kommunikation innerhalb der Polizei	237
1.	Mangelhafte politische Führung	237
2.	Fehlerhafte Kommunikation innerhalb der Polizei	238
III.	Theorie der „Schwarzen Schafe“	240
IV.	Abschottung der Polizei und Verschweigen der Polizeigewalt	243
V.	Fließende Grenze zwischen legitimer und illegitimer Gewaltanwendung	247
VI.	Autorität und Machtstellung	247
VII.	Frustration der Polizisten	250
VIII.	Eskalationsprozess bei Polizeieinsätzen	253
IX.	Jagdfieber, Jagdinstinkt und Jagdtrieb	254
§ 6	Strafverfolgung rechtswidriger Polizeigewalt	255
I.	„Klima der Straflosigkeit“?	256
II.	Ursachen für hohe Einstellungs- bzw. Freispruchsquoten bei Verfahren gegen Polizeibeamte	259
1.	Institutionelle und persönliche Nähe zwischen Polizei und Staatsanwaltschaft	259
2.	Verschweigen von Fehlern	260
a)	„Mauer des Schweigens“ und „Cop Culture“	261
b)	Ausgeprägte Gruppenkohäsion	262
c)	Entwicklung einer eigenen Fehlertoleranz	264
d)	Ergebnis	265
3.	Schwierige Beweislage bei Verfahren gegen Polizeibeamte	265

a)	Der Polizeibeamte als Zeuge vor Gericht (sog. Polizeizeugen).....	267
aa)	Problem der vermuteten hohen Glaubwürdigkeit des Polizeizeugen	267
bb)	Problem der Gruppenerinnerung	270
cc)	(Bewusste) Manipulation von Zeugenaussagen.....	270
dd)	Vernehmung des Zeugen vor Gericht und „polizeiliches Zeugentraining“	271
ee)	Sog. „Widerstandsanzeigen“ als Reaktion auf Anzeigen gegen Polizeibeamte	274
b)	Zwischenergebnis	275
4.	Weitere Ursachen.....	276
a)	„Belastungsdruck“ für den leitenden Staatsanwalt.....	276
b)	Erheblicher Ermessensspielraum zur Einleitung strafrechtlicher Ermittlungen	276
c)	„Täter unbekannt“	277
d)	Vorwurf der unberechtigten Anzeigen.....	278
e)	„Stille Übereinkunft“ zwischen Justiz und Polizei	278
f)	Vorbelastung als deliktsübergreifendes Kriterium	279
III.	Ergebnis.....	279
§ 7	Maßnahmen gegen unrechtmäßige polizeiliche Gewalt.....	280
I.	Strafrechtlicher Schutz: Körperverletzung im Amt gemäß § 340 StGB.....	281
II.	Kennzeichnung von Polizisten mit Namensschildern oder individuellen Nummern	283
1.	Kennzeichnung in Deutschland.....	284
a)	Kennzeichnung in Berlin und Brandenburg	285
b)	Kennzeichnung in anderen Bundesländern	287
c)	Alternativentwurf einheitlicher Polizeigesetze aus dem Jahre 1979.....	288
d)	Ergebnis.....	289
2.	Eingriff einer Kennzeichnungspflicht in das Grundrecht der informationellen Selbstbestimmung gemäß Art. 2 Abs. 1 i.V.m. Art. 1 Abs. 1 GG?	289

3.	Diskussion über die Kennzeichnungspflicht von Polizeibediensteten – Argumente ihrer Befürworter und Kritiker.....	291
	a) Argumente der Kennzeichnungsbefürworter.....	292
	aa) Keine Verletzung des Anspruchs auf Schutz der Identität	292
	bb) Transparenz polizeilichen Handelns.....	294
	cc) Kennzeichnung als Präventionsmaßnahme gegen rechtswidrige Polizeigewalt.....	296
	dd) Kennzeichnung zur Selbstkontrolle des Polizeiapparats.....	297
	b) Argumente der Kennzeichnungsgegner.....	298
	aa) Ablese- und Merkfehler durch den Bürger.....	298
	bb) Diskriminierung der Polizisten	299
	cc) Gefahr für Leib oder Leben der Polizeibeamten bzw. naher Angehöriger durch Offenbarung der Identität	301
	dd) Ausreichende Identifizierungsmöglichkeiten durch bestehende Regelungen	302
	ee) Weitere Argumente.....	303
4.	Ergebnis	304
5.	Europäischer Kodex des Europarates für Polizeiethik	306
6.	Überblick über die Rechtsprechung des EGMR.....	308
III.	Einsatz von Bodycams zur Eindämmung polizeilicher Übergriffe	311
	1. Aktivieren der Kamera nach eigenem Ermessen.....	311
	2. Datenschutzrechtliche Probleme bei „Dauerüberwachung“.....	313
IV.	Kontrolle polizeilichen Handelns – Errichtung unabhängiger, externer Beschwerdestellen	314
	1. Externe und unabhängige Stellen zur Polizeikontrolle in Deutschland	315
	a) Beauftragter für die Landespolizei in Rheinland-Pfalz.....	316
	b) Auffassung der Bundesregierung zur Errichtung unabhängiger Beschwerdestellen	317
	c) Entwurf eines Gesetzes über die unabhängige Polizeibeauftragte oder unabhängigen Polizeibeauftragten des Bundes	319

2.	Quis custodiet custodes? – Argumente für die Errichtung unabhängiger, externer Beschwerdestellen	321
a)	Aufklärung rechtswidriger Polizeigewalt	322
b)	Innerdienstliche Kritik und Rechenschaftspflicht der Polizei.....	323
c)	Stärkung des Vertrauens der Bevölkerung in den Polizeiapparat.....	324
d)	Möglichkeit der Selbstreflexion – Kritikfähigkeit als unabdingbare Voraussetzung.....	325
e)	Zwischenergebnis	326
3.	Errichtung unabhängiger Beschwerdestellen aus menschenrechtlicher Perspektive	327
a)	Stellungnahme des früheren Menschenrechtskommissars Hammarberg	327
b)	Recht auf wirksame Beschwerde nach dem IPbPR.....	329
c)	Europäische Kommission gegen Rassismus und Intoleranz	331
d)	UN-Antifolterausschuss	331
e)	Rechtsprechung des EGMR.....	332
f)	CPT-Standards.....	335
g)	Kriterien nach Amnesty International	336
4.	Resümee.....	337
V.	Weitere Präventionsmaßnahmen gegen rechtswidrige Polizeigewalt	338
1.	Verbesserte polizeiwissenschaftliche Aus- und Fortbildung.....	339
2.	Psychologische Betreuung.....	342
VI.	Zusammenfassung	342
5.	Kapitel: Rechtliche Rahmenbedingungen für den polizeilichen Einsatz von Bodycams	347
§ 1	Notwendigkeit einer gesetzlichen Regelung für den Einsatz polizeilicher Bodycams	348
I.	Verfassungsrechtlicher Rahmen: Die sog. „Wesentlichkeitsrechtsprechung“	348
II.	Grundrechtsrelevanz des Einsatzes von Bodycams	350

1. Grundrechte des unmittelbar bzw. mittelbar gefilmten Bürgers	350
a) Das Recht auf informationelle Selbstbestimmung als Teilausprägung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts gemäß Art. 2 Abs. 1 i.V.m. Art. 1 Abs. 1 GG	351
aa) Schutzbereich des Rechts auf informationelle Selbstbestimmung	351
(1) Eröffnung des Schutzbereichs bei Videobeobachtungsmaßnahmen ohne Aufzeichnung des Datenmaterials.....	354
(a) Umfassender Persönlichkeitsschutz und Begriff der „Erhebung“ personenbezogener Daten	355
(b) Überwachungsdruck.....	356
(c) Ergebnis.....	357
(2) Eröffnung des Schutzbereichs bei Maßnahmen der Videoaufzeichnung	358
bb) Eingriff in das Recht auf informationelle Selbstbestimmung gemäß Art. 2 Abs. 1 i.V.m. Art. 1 Abs. 1 GG durch den Einsatz von Bodycams	359
(1) Eingriff in den Schutzbereich bei Videobeobachtungsmaßnahmen ohne Aufzeichnung des Datenmaterials.....	359
(a) Fehlende Datenerhebung durch bloße Beobachtungsmaßnahmen?	360
(b) Überschreiten der „Erheblichkeits- bzw. Bagatellgrenze“	363
(c) Psychischer Überwachungsdruck und Verhaltensanpassung des Betroffenen.....	365
(d) Ergebnis.....	368
(2) Eingriff in den Schutzbereich bei Videoaufzeichnungsmaßnahmen	368
(3) Eingriff durch Folgemaßnahmen der Videoüberwachung, insbesondere durch Verwendung des aufgezeichneten Datenmaterials im gerichtlichen Verfahren.....	371
b) Das Recht am eigenen Bild gemäß Art. 2 Abs. 1 i.V.m. Art. 1 Abs. 1 GG.....	374
aa) Eröffnung des Schutzbereichs	376

(1) Eröffnung des Schutzbereichs bei Maßnahmen der Videobeobachtung	376
(2) Eröffnung des Schutzbereichs bei Maßnahmen der Videoaufzeichnung	377
bb) Eingriff in das Recht am eigenen Bild	378
(1) Eingriff in den Schutzbereich bei Videobeobachtungsmaßnahmen.....	378
(2) Eingriff in den Schutzbereich bei Maßnahmen der Videoaufzeichnung	380
c) Das Recht am eigenen Wort gemäß Art. 2 Abs. 1 i.V.m. Art. 1 Abs. 1 GG.....	382
aa) Eröffnung des Schutzbereichs	384
(1) Eröffnung des Schutzbereichs bei Maßnahmen der Tonübertragung	384
(2) Eröffnung des Schutzbereichs bei Maßnahmen der Tonaufzeichnung	385
bb) Eingriff in das Recht am eigenen Wort.....	385
(1) Eingriff in den Schutzbereich bei Maßnahmen der Tonübertragung	386
(2) Eingriff in den Schutzbereich bei Maßnahmen der Tonaufzeichnung	386
d) Das Recht auf Freizügigkeit gemäß Art. 11 Abs. 1 GG	387
2. Zusammenfassung.....	389
3. Grundrechte der Polizisten.....	389
a) Grundrechtsschutz von Polizisten.....	390
b) Einschlägige Grundrechte	392
III. Einfachgesetzliche Regelung zum Schutz des visuellen Selbstbestimmungsrechts (§ 22 KUG)	392
1. Die Geburtsstunde des Rechts am eigenen Bild	392
2. Tatbestandsvoraussetzungen	393
3. Bodycam-Aufzeichnungen: Fallgruppe des Rechts am eigenen Bild?.....	395
a) Bodycam-Aufzeichnungen als Bildnisse im Sinne des § 22 S. 1 KUG.....	395

b) „Verbreiten“ oder „öffentliches zur Schau stellen“ im Sinne des § 22 S. 1 KUG	396
aa) „Verbreiten“	396
bb) „Öffentliches zur Schau stellen“	398
c) Ergebnis	399
IV. Grundrechtsverzicht bzw. Einwilligung in Grundrechtseinschränkungen.....	399
1. (Konkludenter) Grundrechtsverzicht bzw. Einwilligung?	400
2. Ergebnis	403
V. Rechtfertigung des Grundrechtseingriffs	403
1. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung der Grundrechtseingriffe der Bürger	403
a) Grundrechtsschranken.....	403
b) Schranken-Schranken	404
aa) Legitime Zwecke	404
bb) Geeignetheit	405
cc) Erforderlichkeit.....	405
dd) Verhältnismäßigkeit im engeren Sinne	406
ee) Hinreichende Bestimmtheit des als Schranke fungierenden Gesetzes	407
c) Ergebnis.....	407
2. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung der Grundrechtseingriffe der Polizisten.....	407
§ 2 Gesetzgebungskompetenz für präventive und repressive polizeiliche Maßnahmen sowie für Maßnahmen der vorbeugenden Bekämpfung von Straftaten	408
I. Gesetzgebungskompetenz für präventiv-polizeiliche Maßnahmen	408
1. Gesetzgebungskompetenz für „klassisches Polizeirecht“	408
2. Begrenzte Gesetzgebungskompetenz des Bundes.....	409
a) Art. 73 Abs. 1 Nr. 1 GG.....	409
b) Art. 73 Abs. 1 Nr. 9a GG.....	409
c) Art. 73 Abs. 1 Nr. 10 GG.....	410
3. Konkurrierende Gesetzgebung (Art. 72, 74 GG)	411
4. Ergebnis	411

II.	Gesetzgebungskompetenz für repressiv-polizeiliche Maßnahmen.....	411
III.	Gesetzgebungskompetenz für Maßnahmen der sog. vorübergehenden Bekämpfung von Straftaten.....	413
	1. Gesetzgebungskompetenz für Maßnahmen der Straftatenverhütung.....	413
	2. Gesetzgebungskompetenz für Maßnahmen der Strafverfolgungsvorsorge.....	414
	a) Urteil des BVerwG v. 20.2.1990 zur vorsorgenden Strafverfolgung.....	415
	b) Zielrichtung der Strafverfolgungsvorsorge.....	416
	c) Regelungen zur Strafverfolgungsvorsorge in der StPO.....	417
	d) Urteil des BVerfG v. 27.7.2005 zur Strafverfolgungsvorsorge	418
	e) Ergebnis.....	420
IV.	Bestimmung des Rechtswegs bei echten doppelfunktionalen Maßnahmen.....	420
V.	Zusammenfassung.....	422
§ 3	Tauglichkeit vorhandener Regelungen zur Erhebung personenbezogener Daten durch Bodycams.....	422
I.	Bundesrechtliche Regelungen.....	423
	1. § 12a i.V.m. § 19a VersG.....	423
	2. § 6b Abs. 1 BDSG.....	424
	a) Öffentlich zugängliche Räume	425
	b) Beobachtung.....	425
	c) Erheben personenbezogener Daten	426
	d) Optisch-elektronische Einrichtung (Videoüberwachung).....	426
	e) § 6b Abs. 1 Nr. 1 BDSG.....	427
	f) § 6b Abs. 1 Nr. 3 BDSG.....	428
	g) Hinweispflicht, § 6b Abs. 2 BDSG	429
	h) Ergebnis.....	431
	3. BPolG.....	431
	a) § 21 BPolG.....	431
	aa) § 21 Abs. 1 BPolG	432
	bb) § 21 Abs. 2 BPolG	432

b) § 26 Abs. 1 S. 1 BPolG.....	432
c) § 27 S. 1 BPolG.....	433
d) § 28 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 i.V.m. Abs. 2 Nr. 2 lit. a BPolG.....	433
e) Ergebnis.....	434
II. Strafprozessuale Ermächtigungen – Bodycam als Mittel der sog. Strafverfolgungsvorsorge.....	435
1. Regelungen zur Strafverfolgungsvorsorge in der StPO.....	435
2. § 161 Abs. 1 i.V.m. § 163 Abs. 1 StPO.....	436
3. § 100c StPO.....	438
4. § 100h Abs. 1 S. 1 Nr. 1 StPO.....	438
5. § 81b Alt. 2 StPO.....	440
6. § 163b Abs. 1 S. 1 StPO.....	442
III. Regelungen des bayerischen Landesgesetzgebers.....	442
1. Art. 11 Abs. 1 BayPAG.....	442
2. Art. 31 Abs. 1 Nr. 1 BayPAG.....	443
a) Generalklausel für die Erhebung personenbezogener Daten durch die Polizei.....	443
b) Art. 31 Abs. 1 Nr. 1 BayPAG als Rechtsgrundlage für den Einsatz von Bodycams?.....	444
aa) Datenerhebung (Videobeobachtung) als Vorstufe der Datenverarbeitung.....	444
(1) „Zur Gefahrenabwehr“.....	445
(2) „Zur vorbeugenden Bekämpfung von Straftaten“.....	446
(3) „Erhebung personenbezogener Daten“.....	447
(4) „Erforderlichkeit“.....	447
bb) Datenverarbeitung durch Aufzeichnung des Polizeieinsatzes mit Bodycams.....	449
(1) Vorschriften über die Datenverarbeitung.....	449
(a) Art. 37 Abs. 1 BayPAG.....	449
(b) Art. 38 Abs. 1 BayPAG.....	450
(c) Prüfung der Verhältnismäßigkeit.....	450
(2) Ergebnis.....	452
c) Ergebnis.....	452

3.	Art. 32 Abs. 1 S. 1, Abs. 2 S. 1 Nr. 1 BayPAG	453
	a) Art. 32 Abs. 1 S. 1 BayPAG	453
	b) Art. 32 Abs. 2 S. 1 Nr. 1 BayPAG	454
	aa) Offene Bild- und Tonaufzeichnungen.....	455
	bb) Offene Bild- und Tonaufnahmen – elektronische Datenübermittlung ohne Speicherung	457
	cc) Ergebnis	458
4.	Art. 33 Abs. 1 Nr. 2 lit. a BayPAG.....	458
5.	Art. 9 Abs. 1 S. 1 BayVersG.....	459
6.	Art. 21a Abs. 1 S. 1 Nr. 1 BayDSG	460
	a) Tatbestandsvoraussetzungen.....	460
	b) Ergebnis.....	462
IV.	Spezielle Ermächtigungsgrundlagen: „Videüberwachung zur Eigensicherung von Polizisten“ in Hessen, Rheinland-Pfalz, Hamburg und im Saarland.....	463
1.	§ 14 Abs. 6 HSOG.....	463
	a) Pre-Recording-Funktion	464
	b) Zulässigkeit von Tonübertragungen.....	465
	c) Identitätsfeststellung als Tatbestandsvoraussetzung	466
	d) Datenlöschung	467
	e) Öffentlich zugängliche Orte.....	468
2.	§ 27 rhpfPOG	469
3.	§ 8 Abs. 5 HmbPolDVG	471
	a) Tatbestandsvoraussetzungen.....	472
	b) Ergebnis.....	474
4.	§ 27 SPolG.....	474
5.	Gesetzesentwurf zur Änderung des Polizeigesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen.....	477
	a) § 15c PolG NRW	477
	b) Tatbestandsvoraussetzungen.....	479
V.	Ergebnis.....	482
§ 4	Zusammenfassung.....	482

6. Kapitel: Videüberwachungsmaßnahmen und Polizeigewalt aus menschenrechtlicher Perspektive	487
§ 1 Bedeutung der EMRK und der Rechtsprechung des EGMR für das deutsche Recht	487
§ 2 Videüberwachungsmaßnahmen und Polizeigewalt aus menschenrechtlicher Perspektive unter besonderer Berücksichtigung von Art. 8, Art. 3 und Art. 6 EMRK.....	488
I. Art. 8 Abs. 1 EMRK.....	489
1. Geschützte Rechtsbereiche und Einzelrechte.....	489
a) Recht am eigenen Bild.....	490
aa) Urteil des EGMR v. 27.5.2014 – De la Flor Cabrera/Spanien.....	491
bb) Besondere Schranken des Art. 8 Abs. 2 EMRK.....	491
cc) Ergebnis.....	495
b) Recht auf Schutz personenbezogener Daten (Datenschutz).....	495
aa) Schutzbereich und Eingriff.....	496
bb) Besondere Schranken des Art. 8 Abs. 2 EMRK.....	497
cc) Ergebnis.....	500
c) Schutz vor staatlicher Beobachtung/Überwachung	500
2. Ergebnis	503
II. Art. 3 EMRK	504
1. Schutzbereich des Verbots nach Art. 3 EMRK.....	505
2. Mutmaßliche Misshandlungen und unverhältnismäßige Gewaltanwendung durch die Polizei – Materiell-rechtliche Aspekte	506
a) Polizeigewalt in der Rechtsprechung des EGMR	507
aa) EGMR Dembele/Schweiz, 24.9.2013	507
(1) Sachverhalt	507
(2) Urteil des EGMR.....	508
bb) EGMR Bouyid/Belgien, 21.11.2013 und 28.9.2015	510
(1) Sachverhalt	510
(2) Urteil des EGMR (5. Kammer) v. 21.11.2013	511
(3) Urteil des EGMR (Große Kammer) v. 28.9.2015	512

b)	Polizeigewalt in der nationalen Rechtsprechung und in der Rechtsprechung des EGMR.....	514
c)	Ergebnis.....	517
3.	Gebot effektiver Aufklärung mutmaßlicher Misshandlungen und unverhältnismäßiger Gewaltanwendung durch die Polizei – Verfahrensrechtliche Aspekte	518
a)	Gebot effektiver Aufklärung	518
b)	Ergebnis.....	520
III.	Art. 6 Abs. 1 EMRK.....	522
1.	Beweiserhebung und Beweisverwertung.....	522
a)	Fehlerhafte Beweiserhebung nach nationalem Recht.....	523
b)	Konventionswidrig erlangte Beweismittel	525
c)	Ergebnis.....	527
2.	Nemo tenetur se ipsum accusare/prodere – Verbot des Zwangs zur Selbstbelastung.....	528
a)	Einführung.....	528
b)	Verletzung des „nemo-tenetur“-Grundsatzes durch den Einsatz von Bodycams? – Schweigerecht als Teilbereich des fairen Verfahrens	530
c)	Ergebnis.....	533
3.	Ergebnis	533
§ 3	Zusammenfassender Überblick über weitere ausgewählte Rechte aus menschenrechtlicher Perspektive	533
I.	Charta der Grundrechte der Europäischen Union (GRC)	533
1.	Art. 7 GRC	539
2.	Art. 8 Abs. 1 GRC.....	539
a)	Schutzbereich, Eingriff und verfassungsrechtliche Rechtfertigung im Allgemeinen.....	539
b)	Rechtliche Beurteilung des Einsatzes von Bodycams	541
c)	Ergebnis.....	544
3.	Art. 4 GRC	544
II.	Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (IPbPR)	545

1.	Einführung.....	545
2.	Art. 17 Abs. 1 IPbpR.....	545
3.	Art. 7 IPbpR.....	546
III.	Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe v. 10.12.1984 (UNCAT)	546
IV.	Art. 16 Abs. 1 AEUV.....	549
§ 4	Zusammenfassung	549
7.	Kapitel: Zusammenfassung und Ausarbeitung eines konkreten Regelungsvorschlags.....	551
§ 1	Zusammenfassung	551
I.	Polizeiliche Videoüberwachung mit Bodycams	551
II.	Körperliche Gewalt gegen Polizeibeamte.....	552
III.	Unrechtmäßige Gewaltanwendung durch Polizeibeamte.....	555
IV.	Rechtliche Betrachtung des polizeilichen Einsatzes von Bodycams.....	558
V.	Videoüberwachungsmaßnahmen und Polizeigewalt aus menschenrechtlicher Perspektive	561
§ 2	Ausarbeitung eines konkreten Regelungsvorschlags und Darstellung der tatbestandlichen Voraussetzungen.....	563
I.	Konkreter Regelungsvorschlag: Art. 32a BayPAG-E.....	563
II.	Tatbestandsvoraussetzungen des Art. 32a BayPAG-E	564
1.	Art. 32a Abs. 1 BayPAG-E.....	564
a)	Bild- und Audiofunktion.....	564
b)	Bodycam als technisches Mittel der Datenerhebung	565
c)	Keine Pre-Recording-Funktion.....	566
d)	Durchführung von Maßnahmen zur Gefahrenabwehr oder zur Verfolgung von Straftaten oder Ordnungswidrigkeiten von erheblicher Bedeutung.....	566
e)	Schutz gegen Gefahren für Leib oder Leben von Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamten oder Dritten bei konkreter Gefahr	567
f)	Öffentlich zugänglicher Ort	569

g) Erhebung und Aufzeichnung personenbezogener Daten über dritte Personen nach Art. 32a Abs. 1 S. 2 BayPAG-E.....	569
2. Art. 32a Abs. 2 BayPAG-E.....	571
3. Art. 32a Abs. 3 BayPAG-E.....	572
4. Art. 32a Abs. 4 BayPAG-E.....	573
a) Gewährleistung umfassender Datensicherheit und Transparenz durch Vorschriften des BayPAG?.....	573
b) Eckpunkte für die Errichtung einer Treuhandstelle und Grundsätze zur Gewährleistung einer umfassenden Datensicherheit	574
aa) Unabhängigkeit der Treuhandstelle.....	574
bb) Zuständigkeit	575
cc) Technische und organisatorische Maßnahmen der Treuhandstelle.....	575
c) Unverzögliche Übermittlung an die Treuhandstelle, Art. 32a Abs. 4 S. 1 BayPAG-E.....	578
d) Zuständigkeit nach Art. 32a Abs. 4 S. 2 i.V.m. Abs. 3 BayPAG-E.....	578
5. Ansprüche der Betroffenen	578
a) Anspruch auf Hinweis auf die Bild- und Tonaufnahmen und -aufzeichnungen in geeigneter Weise, Art. 32a Abs. 2 BayPAG-E.....	578
b) Löschungs- bzw. Vernichtungsanspruch, Art. 32a Abs. 3 BayPAG-E	579
c) Anspruch auf Auskunft, Art. 32a Abs. 5 S. 1 BayPAG-E	579
d) Anspruch auf Berichtigung, Art. 32a Abs. 6 BayPAG-E.....	581
III. Verwertung von Bodycam-Aufzeichnungen im Strafverfahren (§ 484 StPO)	582
IV. Ergebnis.....	583
8. Kapitel: Ausblick.....	587
Literaturverzeichnis	593